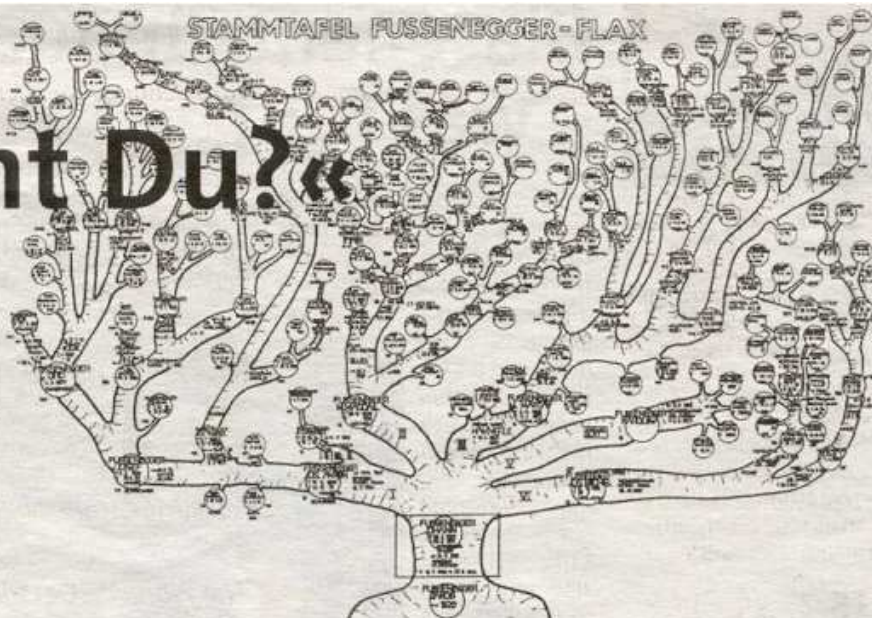


»Weam g'hörscht Du?«



Spätestens seit den Familienaufstellungen nach Hellinger ist Ahnenforschung wieder in.

Was in der NS-Zeit Pflicht war, wird wieder zum Hobby. Anstatt jedoch die »rassische Reinheit« zu dokumentieren, interessiert man sich für die eigenen Wurzeln.

Wer mittels einer Familienaufstellung nach Bert Hellinger wissen will, wieso er zum Beispiel eine unerträgliche Todessehnsucht verspürt, muß in seiner Ahnengeschichte nach »Familiengeheimnissen« suchen. Doch viele interessieren sich einfach so, woher die Urgroßeltern stammen oder mit wem man weitläufig verwandt ist. Aber wie macht man das? Woher bekommt man die Namen und Daten? Wen kann man fragen?

Computerunterstützte Datensammlung

Es ist kein Wunder, daß gerade in Lustenau ein Verein gegründet wurde, der dazu Hilfestellung gibt. Es wird wohl keinen Ort im Land geben, in dem die Böschens, Fitzens oder Hagens zusätzlich Vulgonamen haben, um auseinandergehalten werden zu können. Hier also trafen sich die ersten des Vereins, um sich gegenseitig zu unterstützen. Und diese Unterstützung wollen sie auch weitergeben:

»Vor der Einführung des Computers hätte ich mir das nicht angetan« sagt der Aktuar des Vereins IGAL (für Interessengemeinschaft Ahnenforscher Lustenau), Robert J. Bösch, der seine Ahnentafel auf sage und schreibe bereits mehr als 10.000 Namen brachte! Seine Vereinsmitglieder wissen inzwischen, welche Software am besten funktioniert und

Familienforschung ist wieder interessant. Ein Verein zeigt, wie's geht. An seinem Geburtstagsfest am 22. Februar.

wie man wo an Daten herankommt.

Ahnentafel, Familienchronik oder Stammbaum?

Inzwischen ist aus dem Ortsverein dank Internet und e-mail eine überregionale Gemeinschaft bis nach Liechtenstein und nach Hamburg geworden, die sich gegenseitig hilft, zum Beispiel an Daten heranzukommen. Und diese Hilfe will sie auch weiteren Interessenten zukommen lassen.

Mehr noch: Zweck der Vereines ist darüber hinaus die »Sammlung von genealogischen Unterlagen wie Familienchroniken, Stammbäumen und Ähnlichem, das sonst bei Entrümpelungsaktionen für immer verloren geht.«

Per e-mail miteinander über Grenzen verknüpft

Bis heute ist der Verein auf 30 Mitglieder angewachsen und die sind per e-mail miteinander verbunden. Sie unterstützen sich bei der Erstellung von Stammbäumen, Ahnentafeln und Familienchroniken, unternehmen auch Exkursionen, wie beispielsweise zum Vorarlberger Landes-

archiv, das eine wahre Fundgrube für Archivare ist:

Hier gibt es unter anderem Urkunden des landständischen Archivs, aus Gemeinden, Pfarren und aufgelassenen Klöstern bis hin zu Mikrofilmen von Pfarrmatrikeln. Archivleiter Dr. Alois Niederstetter präsentierte das Archiv als Dienstleistungseinrichtung, an das man auch per Internet herankommt.

Ein Geburtstagsfest mit guten Möglichkeiten

»Warum sollen wir auf unserem Wissen sitzenbleiben?«, fragten sich die Gründungsmitglieder der IGAL. »Es gibt sicher viele, die an Ahnenforschung interessiert sind, aber nicht wissen wie und wo. Wir geben gerne unser Wissen weiter, Grundbedingung ist, daß ein künftiges Mitglied über einen e-mail-Anschluß verfügt«, erklärt Röbby Bösch den geringen Mitgliedsbeitrag von nur 15 Euro pro Jahr. Dafür erhält man Know-how bei der Erstellung, Erklärung der richtigen Software, Muster-sammlung, Möglichkeit zu Exkursionen und guten Kontakt zu öffentlichen Stellen.

Am Sonntag, dem 22. Februar kann man die IGAL

kennenlernen. Zum ersten Geburtstag gibt es ein umfangreiches Kennenlern-Programm, zu dem man auch Kinder mitnehmen kann:

**Samstag, 22. Februar
14-21 Uhr
Radlerhalle Lustenau
Steinackerstraße**

Förderungspreis für Musik

**Einreichungen bis
15. Mai 2003 möglich**

Die Sektion Kunst im Bundeskanzleramt schreibt für dieses Jahr wieder einen Förderungspreis für Musik aus, diesmal für die Sparte »Messen, Oratorien und sonstige Chorwerke sowie andere Vokalkompositionen (außer Lieder)«. Einsendeschluß ist Donnerstag, 15. Mai 2003.

Der Preis ist mit 5.500 Euro dotiert.

**Informationen:
Bundeskanzleramt
Telefon 01/53115-0
Fax 01/53115-7626**

Ma hilft anand

Der Vorteil des Vereines liegt unter anderem darin, daß kein Neumitglied das Rad neu erfinden muß. Wenn jemand neue Quellen, neue Möglichkeiten entdeckt hat, an Daten heranzukommen, profitieren die anderen auch davon. Und schließlich hat man als eingetragener Verein ein völlig anderes »Entree« bei verschiedenen Institutionen, als wenn man als Einzelperson vorstellig wird.

ROBERT J. BOSCH
AKTUAR

IGAL
Postfach 185
6890 Lustenau
info@igal.at